

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Erbauungsbuch: Traktat über die Gottesliebe. -
Betrachtungen über den Kommunionempfang. -
Kommuniongebete. - Passionsharmonie. - Kurztexte zur
Passion Christi - Cod. St. Georgen 91**

Wiblingen, [1491/1492]

›Von den zaichen der go e tlichen gena v drichen lieby der anfachenden
menschen merck.<

[urn:nbn:de:bsz:31-376646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-376646)

den lib vnd ist tob ze erkennend die gnu-
stlichen dinge dar vmb spricht der wis-
man der lib der zerbrochen wirt der
besthwert die sel mü ist die lieby ain gnu-
stlich ding dar vmb waist der mensche
nit ober sy hat gewisliche. **¶** Du drit sach
ist wan die werckung der natürlichen
liebi handret das wan das ist die versach.
wan das gericht gotz hatte das geortet.
das die ding die in vns sind das sy ver-
borgen syent das wir demietig syent vñ
nit ober unietig wan es ist vns nottref-
tig das wir die götlichen liebi habend.
es ist aber nit nottreflige das man es
wissen selloder schuldig sy zewissend **hō**
**den zutichen der götlichen genädri-
en lieby der anfachende mensche merk.**

Nun merckend das das edliche za-
ichen sind und gegenwirt die den
kymend vñ der Wirkung der göt-
lichen liebheit und sind nach dem dreyfältig-
en stat der menschen das ist der ansich-
enden und der zutretenden vñ der fol-
kinnē menschen dar vñ sagend die hail-
gen leter **E**s sind edliche zachen der göt-
liche genadrichen liebheit der ansichenden
menschen und sind die **D**as erst zachen
der götlichen genadrichen liebheit ist wer
am mensche am schmerzē und am rē
vñ die vergangen sünde hat **W**an er
die götliche liebheit vñ grad mag der m-
ensche mit am ware rē hat **W**an wer
die liebheit gotz dem mensche in gegossen
wirt so triffelt dem menschen sin sünde.

wann die gödeliche lieby vnd die tödliche
 schuld sind wider ein andren dar vmb
 mag nit bestan die tod sind vñ die göt
 liche lieby in ainu willen wann men die
 gödelich lieby dem mensche zu trachtet
 so wirt durch den schmerzen der
 riu die schuld der sind of triben da von
 spricht sanctus augustinus die wurcz al
 les güttes ist die liebi gotz also wider
 be ist ain wurcz aller böser dings die güt
 tigkeit des bösen dar vmb mügend so
 nit by ain andren bestan dar vmb spr
 echt der hailig ewangelist vñ apostel
 iohanes Wer in der lieby belibet der be
 libet in got **A**um des menschen riu sol
 sin als sanctus thomas spricht vñ be
 alle die sünde das sy der missfallend.

vmb das sy wider got sind vñ mit von
der pñ wegen. Wan als der leter prosper
spricht vñ dem schiltwenden leben. Die lie-
by ist ain rechter wil. der got zu gestegt
ist. Dar vmb hat der menschliche ew vmb
sin sind. wan er got dar durch erzinet
hat. Das ander zeichen der götlichen
genad. richte liebi in dem anfachende me-
schen. ist da sy hand ain festen fir sage sich
zehiettenid. vor allen tödsünde. vmb got
willen. Da vñ spricht sanctus augustinus.
vñser wil on die genad gottes. wirt mit
erlost vñ der dienstbarkeit des bösen gai-
stes. wan er ist ain knecht worden der
sünden. Dar vñ spricht aber leter prosper.
Die lieby ist ain rechter wil der zu got ge-
stegt ist. vñ der durch das fir des hailgē gai-

ste erzinnt wirt vn̄ sich kert v̄ den p̄d̄isch=
 en d̄ingen **E**das drit z̄ichen der gödlich=
 en genäd̄richē lieb̄ in den anfähenden
 menschen ist als sanctus bernhard **S**pr̄=
 ch̄ das der mensch gern das gotz worte
 hört **D**a v̄ spricht sanctus crisostomus
Es ist der sitt der liebhabendē das sp̄ der
 lieb̄ gegen ain andrē mit verschwiget
 ungen̄d **D**ar v̄mb sprach der her̄ ih̄s vn̄
 ser lieber behalter **W**er v̄ got ist der herr
 das w̄rt gotz **D**a v̄ spricht der hailig le=
 rer gegoenus **A**in iedlicher fr̄g sich selbe
 ob er v̄ got sp̄ mit namē durch die lieb̄
 du den̄ den mensche dar zu tr̄ist das er
 das gotz w̄rt hört **V**nd och sanctus au=
 gustinus spr̄cht **D**as w̄rt gotz ist ain
 bewerig der kinder gottes v̄ den kin̄

ⁿDer des bösen geist. ¶ Das siend zaiche der
götliehen genädriche liebi der anfache
nden menschen ist das der mensche schne
lle ist zu dem güttē werken. Dar ~~in~~ von
spricht der leter symon de cassia. Du liebi
gut mit unessig. Wan du liebi wirkt grö
sse ding. Wan du liebi hat och sich selb lieb.
dar umb hat seü lieb an tecklich orden
lich dinge. Das zu irn ende gehert. Dar
umb spricht der hailig leter gregorius.
Du lieby gotz ist mit unessig ist das seü
ist. so wirkt seü grösse ding. wen sü ab
er mit werken wil das gut. so ist seü mit
du liebi. Wan an bewegig der liebi ist
an erzaigen der wercke. ¶ Das siest
zaichen der götliehen lieby der anfac
enden menschen ist als sanctus an

rosius spricht wenn der menschliche trutzig ist.
 wo andren menschen gebrechen und sich
 fröwet des gütlichen zu niemant der an-
 dren menschen **S**anctus paulus spricht
 du lieby frödet sich mit der hoffhat / so
 frödet sich aber der warheit **E**s spricht der
 hailig leter gregorius **A**ien war wie
 groß ist du lieby / du den die gemiet der meisthe
 erzeit vñ restig / und zu pläst vñ er **w**acht
 das sy gangend in ain gestalt der gemiet
 zereformierend / wann du lieben ist ain tug-
 et der ver ainigung des liebhabenden mit
 dem den es liebhat **D**as sechst zwischen
 der göelichen genädlichen lieby der an-
 fachen den menschen / ist als sanctus ambe-
 lmus spricht **A**ls sol der menschliche got lieb
 han / das er mig über in mig wider in mig

Da in lieb habe Dar vmb sprach vnser lie
ber her ihu Welcher vatter oder muter me
lieb hat den mich | der ist mit mir mit würdig
Es spricht sanctus augustinus Welcher
sinen eben mensche lieb hat gütlichen
vñ heiliglich vñ ordenlich der hat got
in ym liebe **Es sind och etlichen zai-**
chen der götlichen liebi der zu niemen-

Die sind och andr den mensche
e zaiichen der götlichen liebi der
zu niemen den mensche vñ sind
fünff **Das erst zaiichen der götlichen**
liebi der zu niemende menschen ist am ge
wönliche er erfirung der gewissig von
grossen vñ vñ klatten sünden vñ das ist
du orsach wñ du anfachend götlichen lie
bi setzt sich wider die töd sind also du in